



way of hope

3. Treffen

14.–16. Oktober 2011 in Weiz

U
M
K
E
H
R

www.wayofhope.info

Way of Hope | Weg der Hoffnung

Spirituell-politische Initiative
für einen Wandel unserer Gesellschaft

3. Treffen: 14.–16. Oktober 2011 in Weiz

Der Way of Hope ist eine spirituell-politische Basisinitiative für einen Wandel der Gesellschaft. Er vernetzt Menschen, die sich auf Grundlage ihrer Spiritualität interreligiös für eine bessere Welt engagieren. Das 3. Treffen steht im Zeichen des prophetischen Bußrufes: Kehrt um!

Info-Hotline: **0664-144 28 84**

www.wayofhope.info | wayofhope@pfindstvision.at

› Ich glaube, dass wir uns an einer epochalen Zeitschwelle befinden. Die Endzeitvorstellungen, die zum Beispiel durch das Ende des Maya-Kalenders bei vielen Menschen ausgelöst werden, teile ich nicht. Wohl aber ist mir bewusst, dass unsere globale Krise große Gefahren birgt. Zugleich eröffnet sie aber auch ungeahnte Möglichkeiten und neue Chancen. Durch meine intensive Auseinandersetzung mit den neuen Medien – besonders dem Social Media – ist es für mich klar, dass die Zeit der Zivilgesellschaft gekommen ist. Nie zuvor in der Menschheitsgeschichte war es einzelnen und kleinen Gruppen so leicht möglich, Basisbewegungen auszulösen, wie heute. Auf jeden Fall ist es höchst an der Zeit, mit der Kraft der Spiritualität an die Lösung unserer Probleme heranzugehen.

› Das ist auch meine Vision für den Way of Hope: Ich sehe durch das interreligiöse Zusammenwirken von bewusst spirituell lebenden Menschen, die sich der globalen Herausforderungen bewusst sind, die Chance, eine Basisbewegung auszulösen und so das depressive Weltgefühl vieler Menschen in eine hoffnungsvolle Zuversicht zu verwandeln.

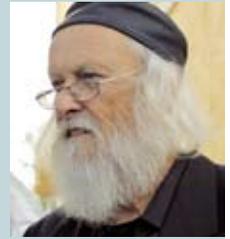


Fery Berger Initiator

VORWORT DIETER DORNER

UMKEHR

metanoia | teschuwa | tawbah



› Es ist doch paradox: Wir besitzen immer mehr und freuen uns immer weniger. Je mehr wir uns auf Güter ausrichten, desto mehr Güter fehlen und desto weniger Zeit haben wir. Wir verfügen über mehr Informationen als je zuvor, uns fehlt aber die Weisheit, damit umzugehen. Wir wollen immer mehr und glauben auch, dass uns das zusteht.

› Wir sind zu einer Gesellschaft von Spezialisten geworden, wenden uns ständig nach außen und haben keine Zeit mehr für die Liebe. Wir taxieren unsere Mitmenschen wie Konsumartikel nach ihrer Nützlichkeit und streben nach Gewinnmaximierung auch in der Zeit, die wir füreinander aufwenden. Franz von Assisi beschreibt diesen Zustand so: „Wir besitzen nicht, sondern wir werden von unserem Besitz besessen!“

› Es ist Zeit, wieder den Ort unserer Seele zu finden. Es ist Zeit, wieder aus unserer Mitte heraus zu leben. Es ist Zeit, wieder die Freiheit zu finden, ja zu sagen, bevor wir nein sagen. Es ist Zeit, sich der Wahrheit eines anderen Standpunktes auszusetzen – der nicht unser eigener ist. Auch das bedeutet „Umkehr“ – metanoia – teschuwa – tawbah für den Einzelnen, für die Gesellschaft. Es ist die Zeit der Urerfahrung mit uns selber, die letztlich zur Einheit mit der gesamten Menschheit und zur Einheit mit Gott führt.

Programm 3. Treffen 14. bis 16. Oktober 2011 in Weiz

UMKEHR

Freitag, 14. Oktober 2011

18.00 Eintreffen der TeilnehmerInnen im Kunsthaus Weiz

19.00 **Eröffnungsfeier**

Begrüßung

Ein-All-Stimmung

Hannes Urdl leitet eine Einstimmung an

Das Buch Jonah

Dieter Dorner erzählt aus dem Buch Jonah

„Teschuwa“ – Umkehr zu den Wurzeln, veranschaulicht am Buch Jonah

Vortrag von Gabriel Strenger

(Klinischer Psychologe und Dozent für Psychotherapie an der Hebräischen Universität Jerusalem)

Imbiss

Trommel-Ereignis

Hannes Urdl trommelt mit den TeilnehmerInnen



Bildausschnitt: Aquarell „Jonah“ von Heinz Strich

Samstag, 15. Oktober 2011

9.00 **Foren**

12.00 Mittagessen

14.30 Foren

18.00 Abendessen

20.00 „Stimmen hören –
„Der ganze Fisch war voll Gesang“

Musik aus der jüdischen und muslimischen Tradition
Gabriel Strenger und Gernot Galib Stanfel

Sonntag, 16. Oktober 2011

8.30 Morgenlob im Kunsthaus Weiz

9.00 **Plenum**

12.00 Interreligiöse Schlussfeier

13.00 Mittagessen
Ende des Treffens

Stand: Mai 2011 | Programmänderungen vorbehalten



• **Hannes Urdl**

Singer/Songwriter; LP- und CD-Produktionen, zahlreiche Konzerte im In- und Ausland. Als „Dr. G. Wurl“ Clowndoktor in Krankenhäusern auf Clownvisite. „Rote Nasen“ Landesvertreter für Steiermark. Percussion-Workshops und Humor-Intensivseminare mit offenen Gruppen, Organisationen und Berufsgruppen. Groß-Gruppen-Trommel-Events mit hundert Menschen und mehr. In der Lehrerfortbildung tätig.

Forenübersicht

- Forum 1 **Politik**
- Forum 2 **Wirtschaft**
- Forum 3 **Ökologie**
- Forum 4 **Naturwissenschaft u. Spiritualität**
- Forum 5 **Ökumene und Kirchen**
- Forum 6 **Interreligiosität**
- Forum 7 **Spiritualität**

Anmeldung zu den Foren: siehe Seite 17

> Forum 1

Politik

Wenn wir so weitermachen wie bisher, werden wir nicht mehr lange weitermachen

Moderation: Fery Berger, Tel.: 0664/202 3773

Ort: Gymnasium Weiz

> Das oben genannte Zitat des deutschen Politikers Erhard Eppler ist bekannt. Die Notwendigkeit einer Umkehr in der Politik wird immer drängender. Fukushima, die Revolutionen in der arabischen Welt, wirtschaftliche, soziale und ethische Krisen erschüttern unser Ideal von menschlichem und kulturellem Fortschritt und damit auch unser Selbstverständnis. Viele grundsätzliche Fragen stellen sich neu: Wie sichern wir das Überleben unseres Planeten? Welchen neuen, gemeinsam verbindlichen Wertekodex brauchen wir in unserer Gesellschaft? Was kommt nach dem Casinokapitalismus? Wie bewältigen wir die globalen und nationalen sozialen Herausforderungen?

Wegbegleiter

◉ Erhard Busek

Vizekanzler u. Wissenschaftsminister a. D., Vorstand des Instituts für den Donauraum und Mitteleuropa, Präsident des Europ. Forums Alpbach, Rektor der Fachhochschule Salzburg und Kuratoriumsmitglied der Initiative „A Soul for Europe“. Zahlreiche Ehrendoktorate und Auszeichnungen.



◉ Leo Gabriel

Sohn des Philosophen Leo Gabriel, wurde in Neunkirchen, Niederösterreich geboren und ist tätig als Journalist und Dokumentarfilmer. Er lebt in Wien und ist Koordinator des Projekts Latautonomy und Promotor des Weltsozialforums sowie Mitinitiator des Austrian Social Forum.



◉ Erwin Buchinger

Doktor der Rechtswissenschaften, ab 1991 Leiter des AMS Salzburg, danach Salzburger Landespolitiker. Von Jänner 2007 bis Dezember 2008 Mitglied der Bundesregierung als Minister für Soziales und Konsumentenschutz. Seit Jänner 2010 Behindertenanwalt.



◉ Rotraud Perner

Promovierte Juristin, Psychotherapeutin, Psychoanalytikerin, Gesundheitspsychologin, Erwachsenenbildnerin, Feldsupervisorin, Projektmanagement, Gründungsobfrau der Berufsgruppe der Lebens- und SozialberaterInnen, Gerichtssachverständige.



Livestream von 9.00–12.00 Uhr

Unter www.wayofhope.info kann man zu Hause live via Internet am Forum „Politik“ teilnehmen. Es besteht die Möglichkeit, sich direkt mit Fragen, Anregungen und Diskussionsbeiträgen in den Prozess des Forums einzubringen.



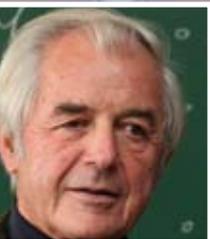
◉ Franz Küberl

Diözesansekretär der Kath. Arbeiterjugend Stmk., Vorsitzender des Österr. Bundesjugendringes, Generalsekretär der Katholischen Aktion Steiermark, seit Oktober 1995 Präsident der Caritas Österreich, gilt landesweit als moralische Instanz und Stimme der Schwachen.



◉ Omar Al Rawi

Seit 1978 in Österreich, seit 1988 österr. Staatsbürgerschaft. Politisch aktiv in der Hochschülerschaft, Integrationsbeauftragter der Islamischen Glaubensgemeinschaft, Mitinitiator der Initiative muslimischer ÖsterreicherInnen. Abgeordneter zum Wiener Landtag und Gemeinderat der Stadt Wien.



◉ Josef Riegler

war Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft, von 1989–1991 Vizekanzler und Bundesminister. Er gilt als Vater der „Ökosozialen Marktwirtschaft“. Nach seinem Ausscheiden aus der Politik gründete er 2001 das Ökosoziale Forum Österreich und rief den Global Marshall Plan ins Leben.



> Forum 2

WIRTSCHAFT

Vom Kapitalismus zur Gemeinwohlökonomie

Moderation: Sonja Hiebler, Tel.: 0676/7323163

Ort: Gymnasium Weiz

> Alternative Wirtschaftsformen zu den bisher erprobten und geltenden wären nie entstanden, hätten wir nicht die Erfahrung: So kann es nicht weiter gehen! Wirtschaften braucht eine tragende Wertebasis – Vertrauen, Solidarität, Gemeinwohlausrichtung, soziale Verträglichkeit, eine Ausrichtung auf Zukunft, Nachhaltigkeit, Umweltschutz, Generationenvertrag, Globalisierung, Existenzsicherheit – und zugleich das Schaffen der Grundlagen für ein persönliches und unternehmerisches Leben sowie Überleben heute.

VertreterInnen von mehrversprechenden Ansätzen, wie Gemeinwohlökonomie, Solidarische Ökonomie, Grundeinkommen, Kampagne „Wege aus der Krise“ und Gemeinschaftsgüter stellen Wege vor, wie wertorientiertes, nachhaltiges und solidarisches Wirtschaften gelingen könnte. In der Auseinandersetzung und Diskussion versuchen wir im Forum erstmals eine Kombination: Wo ergänzen sich die Ansätze? Wo gibt es Kombinationsmöglichkeiten? Wie kann eine alternative Wirtschaftsform aussehen?

Wegbegleiter

◉ Christian Felber

Bestsellerautor, Studium der Romanischen Philologie, Politikwissenschaft, Soziologie. Danach freier Publizist und Autor. Mitbegründer und Aufbau von „Attac“ Österreich, bis 2003 im Vorstand, bis 2004 Pressesprecher. Zahlreiche Publikationen; Lektor an der Wirtschaftsuniversität Wien.



> Forum 3

ÖKOLOGIE

Energiewende

Moderation: Sabine Stockinger, Tel.: 0664/5226415

Ort: Gymnasium Weiz

> Der Klimawandel weist uns auf eine bedrohliche Tatsache hin: Das Beharren auf Technologien, die rücksichtslos alle Lebensgrundlagen zerstören, stellt die Überlebensfähigkeit der gesamten Menschheit in Frage. Die Besinnung auf Mitgefühl, Kooperation und unsere soziale Verantwortung, die den Erhalt des ökologischen Gleichgewichts mit einschließt, ist zu einer drängenden Notwendigkeit geworden. Unser Ziel ist es, Antworten auf die Frage zu bündeln, wie wir eine nachhaltige, lebensfähige und lebenswerte Gesellschaft gestalten können, in der Lebensqualität für alle eine hervorragende Bedeutung zukommt. Wir wollen konkrete nachhaltige Initiativen und „best practice“ Beispiele kennenlernen, vernetzen und entwickeln.

Wegbegleiter



◉ **Helga Kromp-Kolb**

ist Klimaforscherin und „Wissenschaftlerin des Jahres 2005“. Professorin für Meteorologie der Universität für Bodenkultur in Wien, bekannt vor allem durch Studien und Kommentare über regionale Auswirkungen des Klimawandels.



◉ **Wolfgang Kromp-Kolb**

Dr. phil., außerordentlicher Professor, seit 2009 Leiter des Instituts für Sicherheits- und Risikowissenschaften an der Universität für Bodenkultur Wien. Konrad-Lorenz-Preis, Mitglied des Beratungsgremiums des österreichischen Umweltministers „Forum für Atomfragen“.

> Forum 4

NATURWISSENSCHAFT UND SPIRITUALITÄT

Spirituelle Erfahrung und Meditation aus Sicht von Psychologie und Gehirnforschung

Moderation: Annemarie Seither-Preisler,
Tel.: 0680/2473314

Ort: Kunsthaus Weiz – Hannes-Schwarz-Saal

> Die kognitiven Neurowissenschaften als Schnittstelle zwischen Medizin und Psychologie haben in den vergangenen Jahren rasante Fortschritte erzielt. Das ehrgeizige Ziel lautet, in absehbarer Zeit alle Bereiche menschlichen Denkens und Fühlens bestimmten Gehirnfunktionen zuzuordnen. Davon sind auch religiöse Erfahrungen nicht ausgenommen, wenngleich der Versuch, dies als Neurotheologie zu bezeichnen, unnötige Widerstände weckt. Die Neurowissenschaft ist Impulsgeberin für eine völlig neue Forschungsrichtung, die sich mit der Psychologie von Glaubensprozessen (Creditionen) beschäftigt. Was bedeutet es, wenn Gott nicht nur als Schöpfer, sondern auch als Schöpfung des menschlichen Bewusstseins und Gehirns begriffen werden kann?

Neueste Studien zeigen, dass intensive Meditationspraxis nicht nur Erleben und Gesundheit positiv beeinflusst, sondern auch die Funktionsweise und Anatomie des Gehirns dauerhaft verändern kann. Regionen, die wichtig für Aufmerksamkeit und Mitgefühl sind, werden durch eine regelmäßige Innenschau geschult und sensibilisiert. Es sieht so aus, als ob wir uns selbst zur Nächstenliebe erziehen könnten, weniger durch Gebote als durch eine Praxis der Verinnerlichung. Was bedeutet das für eine Gesellschaft, die durch zunehmende Reizüberflutung und Gewalt gekennzeichnet ist? Wie kann dieses Wissen in die Pädagogik, den medizinischen Alltag und in die Gesellschaft insgesamt eingebracht werden?



◉ Johannes Huber

Mediziner und Theologe. Spezialisiert auf Frauenheilkunde u. Geburtshilfe. Seit 2004 Univ. Prof. an der Medizinischen Universität Wien. Bis 2007 Vorsitzender der österr. Bioethik-Kommission. Bekannt durch Bücher über Altersforschung, Hormonmedizin etc.



◉ Hans Georg Eder

Medizinstudium, zahlreiche internationale Forschungsaufenthalte. Professor für Neurochirurgie und Leitung der pädiatrisch-neurochirurgischen Abteilung an der Med. Univ. Graz. Präsident der Europäischen Gesellschaft für pädiatrische Neurochirurgie.



◉ Hans-Ferdinand Angel

Dekan der Kath. Fakultät in Graz. Forschungsschwerpunkte: moderne Religionskritik und Dialog mit den Naturwissenschaften. Professor für Religionspädagogik an der Universität Graz. Starkes Engagement für den Dialog mit Biologie und Hirnforschung.



◉ Peter Malinowski

Studium der Psychologie, Seit 2005 Lehrbefugnis an der Liverpool John Moores University U.K., Arbeiten zu den Auswirkungen von Meditation auf Erleben und Gehirn, buddhistischer Meditationslehrer und Buchautor.



◉ Monika Glawischnig-Goschnik

Assistenzärztin, Psychotherapeutin, Lehrbeauftragte für Gruppenlehrmusiktherapie, Konsiliar- und Liaisonärztin für Psychotherapie und Psychosomatik, Mitarbeit „Arbeitsgruppe Spiritualität im Krankenhaus“ und Projekt „Körperpsychotherapie“.

> Forum 5

ÖKUMENE UND KIRCHEN

Umkehr – Belebung der Kirchen

Moderation: Heinz Stroh, Tel. 03127/42566,
Max Klammner

Ort: Gymnasium Weiz

> Angesichts der immer offensichtlicher werdenden globalen Krise (Ernährungskrise, Energiekrise, Verschuldungskrise) sind wir der Meinung, dass die nötigen Aufrufe zu radikalen Veränderungen der Lebensgewohnheiten auch das Leben der Kirchen betreffen und von tiefer Buße und Umkehr begleitet werden müssen. Als Traditionsträger unserer Kirchen helfen und berichten wir einander im Forum 5, wie wir Metanoia verstehen und wozu uns der prophetische Ruf zur Buße treibt. Wir erwarten, dass die Umkehr zu Gott, die Schmerzempfindung über das Geschehene und die daraus resultierende Gesinnungsveränderung uns zur ökumenischen Zusammenarbeit nötigen wird.

Wegbegleiter

◉ Herwig Sturm

Studium in Wien, Heidelberg und Zürich, Pfarrerstätigkeit und ab 1988 Superintendent der Diözese Kärnten/Osttirol. Ab 1996 Bischof der Evang. Kirche A.B. in Österreich. Nach zwölfjähriger Amtszeit im Ruhestand; war lange Vorsitzender des ökumenischen Rates der Kirchen in Österreich.



◉ Annemarie Fenzl

ist Leiterin des Wiener Diözesanarchivs, in dem sie alles zusammentragen will, was den Menschen und Christen Franz König dokumentiert. Von 1985 bis zum Tod Kardinal Königs 2004 war sie Leiterin seines Büros. Daneben gilt sie als eine der tiefsten Kennerinnen des Stephansdoms.





◉ **Walter Kirchschräger**

Sohn des ehem. Bundespräsidenten Rudolf Kirchschräger, studierte Theologie und Philosophie. 1982 folgte er dem Ruf als ordentlicher Professor für Exegese des Neuen Testaments an der Theologischen Fakultät der Universität Luzern und lebt seither mit seiner Familie in der Schweiz.



◉ **Hans Putzer**

Präsident der Katholischen Aktion Steiermark und Direktor des Bildungshauses Mariatrost, Regelmäßige Publikationen zu gesellschaftspolitischen Fragen, insbesondere zur sozialen und ökologischen Nachhaltigkeit. Zuletzt: „Hungerkriege. Das Schicksal unserer Kinder?“ Leykam, 2010.



◉ **Martin Schmidbauer**

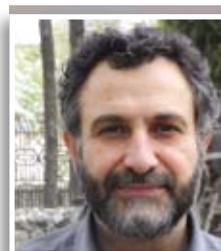
Leiter des Volksbildungshauses St. Martin in Graz, Religionsinspektor, Leiter der Familienseelsorge in der Diözese Graz-Seckau, seit langem enge Beziehungen zur Orthodoxen Kirche.

Der Glaube anderer wird abgewertet, kritische Fragen gelten als Zeichen des Unglaubens. Umgekehrt dazu steht die Anpassung des eigenen Glaubensbekenntnisses an die moderne Belieblichkeit. Glaube ist dann keine Überzeugung mehr, sondern nur eine der vielen Meinungen. Beide Extreme erlauben keinen Dialog: das eine aus Enge, das andere aus dem Fehlen einer Position. Wie geschieht Begegnung ohne diese Engführungen?

Wegbegleiter

◉ **Tarafa Baghajati**

geb. in Damaskus, Obmann der Initiative muslimischer ÖsterreicherInnen, Träger des Demokratiepreises der Margaretha-Lupac-Stiftung 2008, Vorstandsmitglied der „Plattform for Intercultural Europe“, Imam in Wien, Vortragender über Migration.



◉ **Harald Baloch**

Theologe, lange Jahre Pastorassistent in der Kath. Hochschuljugend in Graz, enge Zusammenarbeit mit dem damaligen Studentenseelsorger und jetzigen Bischof Egon Kapellari, Organisator verschiedener kirchlicher Großereignisse in der Steiermark.



◉ **Claudia Unger**

Gebürtig aus Graz studierte sie Germanistik und Geschichte. Lehrtätigkeit in Kuba, Schulreferentin und Bildungsreferentin in der Diözese Graz-Seckau, derzeit Leiterin des Afroasiatischen Instituts Graz. Projektleiterin des Multi-Kulti-Balls.



◉ **Selma Hajdarevi-Kurtali**

Geboren in Bosnien-Herzegowina. Studium der Translationswissenschaften und Pädagogik in Graz. Tätig als Sprachtrainerin, Referentin und Projektentwicklerin bei SOMM. Verantwortlich für den Bildungsbereich bei SOMM. Verheiratet, ein Kind.



> Forum 6

INTERRELIGIOSITÄT

Religion zwischen Fundamentalismus und Belieblichkeit

Moderation: Trude Sommerbauer, Tel.: 0676/6702401

Ort: Taborsaal/Hauptplatz Weiz

> Sowohl das Christentum als auch der Islam, wie auch andere Religionen, sind heute zwei unterschiedlichen Gefahren ausgesetzt. Einerseits kann der Glaube fundamentalistisch verengt werden und sich stolz im alleinigen Besitz der Wahrheit wähen.

> Forum 7

SPIRITUALITÄT

Umkehren – eine spirituelle Kraft

Moderation: Dieter Dorner, Tel. 0664/2424825,
Ulrike Stroh

Ort: Spirituelles Zentrum der Pfingstvision am
Weizberg

> Umkehren ist zurückkehren – wohin? Umkehren ist reduzieren – wofür? Umkehren ist zur Essenz kommen – wovon? Diese Fragen werden wir bewegen in den Impulsreferaten der Wegbegleiter, uns in Gesprächen in der Gruppe austauschen und in der gemeinsamen Stille stärken. Umkehren bedeutet Anderswerden. Wir werden Einsichten gewinnen, was dies für unseren spirituellen Weg heißt, wie Spiritualität Kraft auf dem Umkehrweg ist und wird.

Wegbegleiter



◉ Sr. Ishpriya

ist Engländerin, Ordensfrau des Sacre Coeur, Leiterin des spirituellen Zentrums „Die Quelle“ in Dechantenkirchen und promovierte Psychologin. Sie lebte 32 Jahre in Indien, wo sie drei christliche Ashrams gründete. Ihr letztes Buch: „Es gibt keinen Weg, es gibt nur das Gehen.“



◉ Gabriel Strenger

Klinischer Psychologe, Dozent für Psychologie und Psychotherapie an der Hebräischen Universität Jerusalem. Studium Kabbala und Chassidismus mit Schwerpunkt Friedrich Weinreb und Begegnung zwischen Judentum und Psychoanalyse. Er publiziert regelmäßig über diese Themen.



◉ Andreas Cilerdcic

geb. in Osnabrück, spricht 12 Sprachen. Philosophiestudium in Thessaloniki/Berg Athos, Theologiestudium in Belgrad. Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Ausbildungseinrichtung für orthodoxe Theologie in München, Sekretär für interkirchliche Kommunikation des Patriarchats Belgrad.



So melde ich mich an:

Wir bitten Sie, sich rechtzeitig (wenn möglich noch vor dem Sommer) für das 3. Treffen anzumelden. Damit erleichtern Sie uns die organisatorischen Vorbereitungen. Anmeldungen sind jederzeit möglich unter:

> www.wayofhope.info

(erstes Feld) 3. Treffen vom 14.–16. Oktober 2011
Programm und Anmeldung

Bitte geben Sie auch Ihre E-mail-Adresse und Ihre Telefonnummer an, damit wir Sie gegebenenfalls kontaktieren können. Unbedingt erforderlich ist es, sich bald ein Quartier selbst zu reservieren (eine Adressenliste ist im Internet angeführt). Falls Sie keinen Internet-Zugang haben, kontaktieren Sie uns telefonisch und wir erledigen die Anmeldung gerne für Sie:
> 0664-144 28 84

Wozu melde ich mich an?

Bitte melden Sie sich für eines der **7 Foren** am Samstag an (siehe Seiten 6–17):

- Forum 1 **Politik**
- Forum 2 **Wirtschaft**
- Forum 3 **Ökologie**
- Forum 4 **Naturwissenschaft u. Spiritualität**
- Forum 5 **Ökumene und Kirchen**
- Forum 6 **Interreligiosität**
- Forum 7 **Spiritualität**

Stadt- und Übersichtsplan Weiz

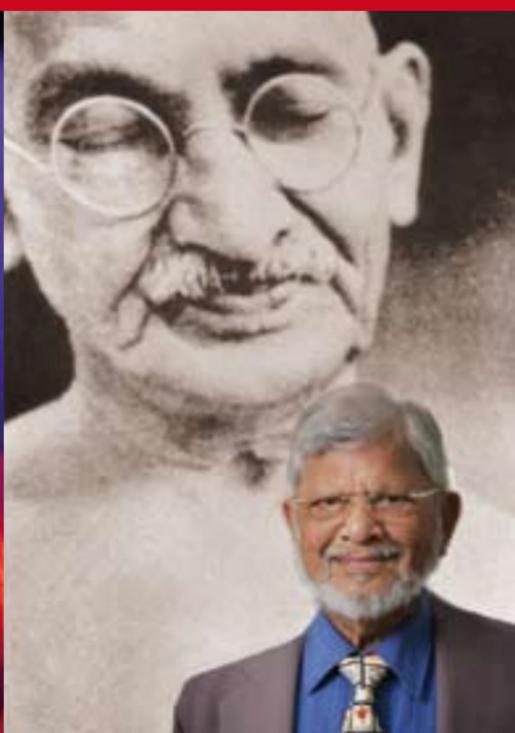


Stadtplan:
Tourismusverband Weiz

way of hope



WAY OF HOPE | WEG DER HOFFNUNG



8160 Weizberg 13 | Tel. 0664-144 28 84 | www.wayofhope.info

